

„Ist das ein Leben, wenn der Mensch ein Geld hat!“

Johann Nestroy

Der böse Geist Lumpazivagabundus

Zauberposse

13 D, 20 H (Db mögl.), 3 Dek

Bearbeitung: Leopold Lindtberg und Hans Weigel

Musik: Adolf Müller, Paul Burkhard

Diese Bearbeitung samt der erfolgreichen Musik entstand für die Inszenierung der Salzburger Festspiele 1962.

Im Reich des Feenkönigs Stellaris wettet der böse Geist Lumpazivagabundus mit der Glücksfee Fortuna: Er will ihr beweisen, dass der Mensch schlecht ist. So werden drei Handwerksgesellen ausgesucht, die mit Fortunas Gaben reich beschenkt werden. Davon, ob sie weisen Gebrauch von ihrem neuen Reichtum machen und Fortuna somit die Wette gewinnt, hängt das Liebesglück von Fortunas Tochter Brilliantine ab. Aber auch die Fee Amorosa hat ihre Hände mit im Spiel: kann sie die Gesellen auf den rechten Weg bringen?

Alle Rechte beim

Chronos Verlag Martin Mörike GmbH

Max Brauer Allee 34

22765 Hamburg

www.chronosverlag.de * 040 607909 916

Nr. 3 Melodram

(Fortuna tritt in blauem Ballettröckchen auf, sie trägt ein großes Füllhorn, mit ihr Brilliantine im weißen Ballettröckchen)

Stellaris Fortuna, diese jungen Männer haben ihr Vermögen verzehrt; gebt ihnen den verlorenen Reichtum wieder.

Fortuna Mein lieber Beherrscher des Feenreiches! Befehlen lass' ich mir zwar nicht, auch nicht von dir; doch weil ich gerade guter Laune bin, und *(zu Lumpazivagabundus)* dir, Elender, zum Trotze, mag es sein. *(zu den Söhnen)* Ich schütte mein Füllhorn über euch!

(Sie tut es; aus dem Schnürboden des Theaters setzt ein Gold- und Blumenregen ein.)

*Klav.-Aus.: Fortuna: ... „schütte mein Füllhorn über euch“
Arpeggio aufwärts, attacca letzte 4 Takte von Melodram Nr. 3 mit Auftakt.*

Die Söhne *(sich um das Herabfallende balgend)* Tausend Dank!

Lumpaziv. Ha, ha, ha! Das ist zum Totlachen! Durch die Fortuna will der mir meine Anhänger entreißen! Da werden grad noch ärgere Lumpen draus.

Hilaris *(tritt vor)* Ich will aufrichtig sein; Reichtum wird mich nie bessern.

Mystifax Wie? Was? Mein Sohn, du wärst der Inkurabelste von allen?

Hilaris Nur *ein* Mittel gibt's, das mich festhalten wird auf dem Pfad der Tugend: es ist Brilliantinens Hand. *(zieht Brilliantine in seine Arme)*

Alle Was?

Hilaris Wir lieben uns.

Fortuna *(entsetzt)* Tochter!

Brilliantine *(kniert vor Fortuna)* Verzeihung, Mutter!

Lumpaziv. *(mit Bezug auf Hilaris)* Den geb' ich auf; die anderen aber sind und bleiben in meiner Macht.

Stellaris Warum, Unhold, Hallodri?

Lumpaziv. Weil die Fortuna nicht imstand' ist, mir einen Anhänger abwendig zu machen; aber der *(mit Bezug auf Hilaris)*, der steht unter dem Schutz meiner größten Feindin, die allein mich zu vertreiben vermag.

Fortuna *(stolz)* Wer ist die Fee, die mächtiger ist als ich?

Lumpaziv. Amorosa ist's, die Beschützerin der wahren Liebe.

Stellaris Amorosa, erscheine! *(nach einer Pause)* Roserl!

*Klav.-Aus.: Auftritt Amorosa: Klavierauszug Seite 17 Melodram Nr. 4
Es werden die letzten acht Takte gespielt, davon nur:
1., 2., 5., 6., 7., 8. Takt (also 6!)*

Nr. 4 Melodram

Lumpaziv. Jetzt empfehl' ich mich! – Aber noch einmal, Madam Fortuna, sie fürcht' ich nicht, denn was meine wahren Anhänger sind, die machen sich nicht so viel aus Ihnen. Kommt's Glück einmal, so werfen sie's beim Fenster hinaus, und kommt's zum zweiten Mal und will sich ihnen aufdrängen, so treten sie's mit Füßen. So behandeln meine echten BrüderIn das Glück. B'hüt euch Gott, alle miteinander! (*in den Höllenrachen ab*)

(*Amorosa erscheint in rosa Ballettröckchen, emsig an einem rosa Babykleidchen strickend, nimmt Hilaris und Brilliantine an den Händen und tritt vor Fortuna.*)

Amorosa Fortuna, ich vereine meine Bitten mit dem Flehen dieser beiden! Beselige durch günstigen Ausspruch zwei Herzen, die sich der wahren Liebe geweiht.

Fortuna Wie, Törichte, du hoffst, ich werde mich deinem Wunsche fügen, in einem Augenblick, wo ein frecher Unhold zu deinen Gunsten mich erniedrigte und du mit stolzen Blicken auf mich herabsiehst? Nein, ich zerreiße das Band, das du um diese Herzen geschlungen!

Hilaris,
Brilliantine Weh uns!

Stellaris Aber bitt' dich, Fortuna, red doch nicht so g'schwollen. Des Feenreiches unumstößliche Gesetze erlauben dir nicht, Hilaris' Antrag unbedingt zu verwerfen; nur eine schwere Bedingung darfst du festsetzen, deren Nichterfüllung die Liebenden trennt, deren Erfüllung aber sie auf immer vereint. Nur das ist dir gestattet.

Fortuna Bitte schön, bitte schön. Ich will eine Bedingung setzen, die zugleich jenem Frechen, der meine Macht verspottet, das Gegenteil beweisen soll. Ich wähle unter den Sterblichen drei seiner Anhänger, drei lockere Gesellen. Diese will ich mit Reichtum überschütten; werfen sie, wie er gesagt, das Glück zum Fenster hinaus, so dringe ich es ihnen zum zweiten Male wieder auf. Treten sie es dann mit Füßen, so erkenne ich mich als besiegt, und Hilaris werde meiner Tochter Gemahl. Doch wenn ich sie dem Lumpazivagabundus entreiße, dann bin *ich* die Siegerin, und Hilaris werde auf immer von meiner Tochter getrennt.

Klav.-Aus.: Fortuna: „... werde auf immer von meiner Tochter getrennt.“
1. Takt plus 1. Akkord vom 2. Takt
Wiederum Bandaufnahme Kinoorgel FFF!

Musik

(*Sie tanzt mit stolzen Schritten ab.*)

Stellaris (*hält sie auf*) Halt, halt! Ich habe noch eines hinzuzusetzen, es gilt für beide Teile gleich. Gelingt es dir, dem Lumpazivagabundus von den drei lockeren Gesellen auch nur zwei zu entreißen, so hast du schon gewonnen; treten hingegen auch nur zwei von ihnen das Glück mit Füßen, so hast du verloren. Dies beschwöre hier vor meinem Thron.

Nr. 5 Melodram

Klav.-Aus.: Seite 18, unten

Fortuna *(tritt vor Stellaris, hebt die Hand zum Schwur)* Ich schwöre!

Stellaris Geht in Ordnung.

Hilaris *(Brilliantine)* So leb denn wohl auf ewig! Unmöglich kann die Bedingung zu unserem Besten sich erfüllen.

Amorosa Verzweifelt nicht, baut auf die Beschützerin wahrer Liebe.

Klav.-Aus.: Amorosa: „... auf die Beschützerin wahrer Liebe“
1. 8 Takte von Melodram Nr. 4, Seite 17, wieder Tonband Kinoorgel.

Musik

(Fortuna und Brilliantine links, Amorosa rechts durch die Schleier ab, Hilaris wird von Mystifax weggezogen, während die Bühne langsam in Dunkel versinkt)

Klav.-Aus.: zu Mystifax: „So bleibt in dunkler Zukunft Schoß, verborgen meiner Söhne Los.“
1 Takt „Erlkönig“ Schubert ppp gespielt, solange bis Bühne ganz dunkel.

Nr. 6

Mystifax *(zur Musik gesprochen)* So bleibt in dunkler Zukunft Schoß
Verborgen meiner Söhne Los.

Verwandlung

(Offene Verwandlung bei verdunkelter Bühne: Kurze Dekoration. Auf dem Prospekt eine Landschaft in der Nähe einer Stadt. Vorn in der Mitte ein Wegweiser mit zwei Armen, darauf „Unter-Ebersdorf“ und „Ober-Ebersdorf“. Leim tritt während des Vorspiels zu seinem Auftrittslied auf, beseht die Wegweiser und liest laut die Inschriften.)